

Pathway Advanced – Qualifikationsphase Sekundarstufe II – G9 – Ausgabe Nordrhein-Westfalen / Nord (ISBN 978-3-14-125229-3)

Die Stoffverteilungspläne bieten in Verknüpfung mit den Vorgaben des Kernlehrplans folgende Schwerpunkte für die Qualifikationsphase (Q):

**Qualifikationsphase I (GK): pro Quartal ca. 18 – 22 Unterrichtsstunden
(= 3 Wochenstunden x ca. 6 – 8 Wochen)**

1. Quartal (Q 1.1: 1): Back to Ol' Blighty? – Britain Between Tradition and Modernity

Schwerpunkt: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung

2. Quartal (Q 1.1: 2): America the Beautiful? – American Dreams and Aspirations

Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur und Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück

3. Quartal (Q 1.2: 1): Nigeria – Africa's Giant, Gangbuster and Go-Getter?

Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition

4. Quartal (Q 1.2: 2): Something Is Rotten in ... The Globalized World

Schwerpunkt: Welt im Wandel: Chancen und Herausforderungen der Globalisierung – soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit; Migration; der globale Arbeitsmarkt – Chancengleichheit, Wettbewerb und Kooperation

Qualifikationsphase II (GK): pro Quartal ca. 18 – 22 Unterrichtsstunden (3 Quartale + 1 Quartal Abiturprüfungen ab Ostern)

1. Quartal (Q 2.1: 1): Science and Technology: Creating a "Brave New World"?

Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft

2. Quartal (Q 2.1: 2): Utopia and Dystopia: Phantasm and Peril

Schwerpunkt: Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative; Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate

3. Quartal (Q 2.2: 1): Media Mania: Clicking and Swiping Yourself Through Life?!

Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation

Gemäß der beispielhaften Lehrplan-Mustervorlage der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) wird das Thema

Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

– sowohl im GK als auch im LK – in die Haupt-Quartalsthemen integriert.

Hilfen für alle Quartale

Eine konzise und klare Anleitung zum Umgang mit dem Schülerband und den via **Webcodes** abrufbaren Zusatz-Materialien (Arbeitsblätter, Recherchelinks, Audio- und Videodateien) bietet den SuS Orientierung und unterstützt so eine selbstständige Strukturierung und Reflexion der Lernprozesse (S. 10-11).

Eine detaillierte Übersicht über die **Operatoren (Standardized Terminology for Tasks)**, strukturiert nach Kompetenzbereichen – Schreiben, Sprachmittlung, Sprechen, Hör- & Hörsehverstehen – schafft Transparenz und hilft den SuS die Aufgaben im Buch, sowie Prüfungsaufgaben, richtig einzuordnen und entsprechend zu bearbeiten.

Ein **Appendix** bietet umfängliche und praxisorientierte Informationen zu relevanten **Skills** and **Competences**, **Literary Terms**, und **Selected Language Features**, die Hilfestellung bieten bei der Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge, sowie der Texterschließung, Textverarbeitung, und Textproduktion.

Den SuS werden **sprachliche Mittel** zur Verfügung gestellt, um ihre kommunikativen Absichten situations- und adressatengerecht umsetzen zu können. Über einen Webcode/QR-Code haben die SuS Zugriff auf **Thematic Vocabulary-Seiten**. Innerhalb der Materialien werden die Aufgabenstellungen von **Tips on Vocab**-Kästen begleitet, auf die SuS nach Bedarf flexibel zugreifen können, um die eigene mündliche oder schriftliche Textproduktion anzustoßen.

Konzeption des Aufgabenapparats

Alle Materialien werden von **vier farblich differenzierten Aufgabenkategorien** begleitet, die jeweils unterschiedliche – den Prüfungsformaten entsprechende – Schwerpunkte setzen: Zunächst wird das Verstehen sichergestellt, basierend darauf folgt eine Analyse, an die sich weiterführende (evaluierende, kommentierende und kreative) Aktivitäten anschließen. Die Aufgaben können bei Bedarf kleinschrittig behandelt werden (→ **Steps**). Die Aufmerksamkeit der SuS wird auf die Bedeutung der abiturelevanten Operatoren innerhalb der Aufgabenstellungen gelenkt.

Durch **Awareness-Aufgaben**, die in die einzelnen Materialien einführen, wird das Orientierungswissen der SuS aktiviert und das tiefere Eintauchen in einen gesellschaftlichen Diskurs vorbereitet.

Comprehension:

Die SuS überprüfen ihr **Hör-, Hörseh-, und/oder Leseverstehen**, bzw. erarbeiten sich dieses zunächst. Dabei werden sie nach **Gesamtaussagen, Hauptaussagen, und/oder Einzelinformationen** gefragt, und stellen erste Überlegungen zu **Texttyp, Textstruktur, Kommunikationsabsicht** etc. an. In der Regel werden zunächst Haupt- und Gesamtaussagen, dann Details und spezifische Informationen abgefragt und es folgt eine kohärente Verschriftlichung der Ergebnisse. In den Verstehensprozess wird ein Austausch in Partner- oder Gruppenarbeit, oder im Klassenverband eingebunden.

Analysis:

Die SuS sollen auktoriale **Einstellungen**, und **implizite Informationen** in den Texten erkennen und deuten. **Formen und Inhalte** werden aufeinander bezogen und in ihrem funktionalen Zusammenspiel kritisch beschrieben und analysiert. In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Fragestellungen, setzen sich die SuS kritisch mit einer Vielzahl inhaltlicher und/oder gestalterischer Aspekte auseinander und erkennen, u. A., **Strategien der Beeinflussung** durch Sprache. Ein verwandter Schwerpunkt ist die **Analyse rhetorischer Figuren, narrativer und stilistischer Gestaltungsmittel** sowie **Argumentationsmuster**.

Anleitungen zum wahlweisen Einsatz von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sind in diverse Ausgabenstellungen eingebunden.

Activities:

Die SuS beziehen Stellung in einem entsprechenden Format (z.B. *Letter to the Editor*) in Auseinandersetzung mit dem behandelten Themenkomplex oder lösen eine **kreative Schreibaufgabe** unter Beachtung wesentlicher relevanter Textsortenmerkmale.

Grundkurs – Q 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Back to Ol' Blighty? – Britain Between Tradition and Modernity

KLP-Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Nationale Selbstkonzepte im Spiegel kolonialen Erbes und europäischer Verortung; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem kulturellen, historischen und politischen Selbstverständnis der Briten zwischen Tradition und Wandel einerseits sowie der Bewusstmachung von kultureller und sprachlicher Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen andererseits. Politische Kernthemen sind der lange Schatten des britischen Imperiums sowie das Verhältnis des Vereinigten Königreichs zu Europa in der Folge des Brexits. Darüber hinaus stehen die Förderung des Hör-/Hörsehverstehens (*political speech*) und Leseverstehens (*magazine/newspaper articles, extracts from novels, poems, etc.*) einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits im Mittelpunkt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 2, 4, 5, 8, 9, 12, & 19)

Sprachlernkompetenz Die SuS schätzen die eigene sprachliche Kompetenz ein, beobachten und planen den Lernprozess, bearbeiten kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte und dokumentieren ihre Ergebnisse.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Diverse Texte vermitteln soziokulturelle, historische und politische Eindrücke vom Vereinigten Königreich, sowohl aus der Innen- als auch aus der Außenperspektive (nationale Selbst- und Fremdbilder, Humor, das Vereinigte Königreich & Europa, Diversität in Großbritannien). • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich kultureller und sprachlicher Vielfalt in Großbritannien bewusst (s. o.) (<i>Black Britishness</i>; Was ist <i>Britishness</i>? <i>Englishness</i>? <i>Scottishness</i>?). • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich verstehen die SuS kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile und vergleichen diese mit eigenen Vorstellungen (<i>Empire</i>, postkoloniale Identitäten, <i>Devolution</i>, Monarchie, das Vereinigte Königreich & Europa). Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen: Die SuS entnehmen authentischen Hörtexten gezielt Informationen und verknüpfen diese mit relevanten Bezugskontexten und Quellen (Video-clips: <i>What's the Difference Between the UK, Britain and England?</i>; <i>What Scottish People Think of English People</i>; <i>Scottish Independence</i>; Song: <i>Jewel in the Crown</i>; politische Reden: King Charles III / Keir Starmer / Nicola Sturgeon). • Leseverstehen: Die SuS entnehmen verschiedenen thematisch locker verknüpften Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen, erschließen dabei auch implizite Informationen und stellen kontextuelle Verknüpfungen her. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Die SuS nutzen Techniken für die Planung und Realisierung von Rede- und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen, setzen ggf. Medien unterstützend ein und wenden bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional an (Einzel- und Gruppenpräsentation; <i>Public Hearing</i> Rollenspiel; 3-Minuten Rede; Diskussionsbeiträge). • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen die SuS thematisch passende Sachtexte (z. B. Analyse, Leserbrief, Kommentar, E-Mail, Zeitungsartikel; kreative Produktion eines <i>How to Be... Manuals</i>). • Sprachmittlung: Die SuS übertragen den Inhalt von nicht-fiktionalen Texten und Grafiken situationsgemäß in die Zielsprache (z.B. Zeitschriftenartikel „Mr Kehrtwende“, S. 77; Song „Es wurden Arbeiter gerufen, doch Menschen kamen an“, S. 62, Grafik zum EU-Referendum, S. 105). Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490); Tips on Vocab-Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien (S. 39, S. 55, S. 72, S. 106, S. 108, S. 109).	Sprachbewusstheit • Die SuS passen ihren Sprachgebrauch an Kommunikationssituationen an; sie erkennen und erläutern Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs.
---	--	---

	• Aussprache und Intonation: Die SuS nutzen ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster und zeigen dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation; sie stellen sich auf dialektale Einfärbungen ein.	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie Texte der öffentlichen Rede werden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung gedeutet und verglichen (z. B. S. 38 f., S. 53, S. 55, S. 62, S. 75); dazu werden Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und rhetorischen Mitteln berücksichtigt. • produktions- und anwendungsorientiert: Die SuS nutzen unterschiedliche Darstellungsformen und Strategien, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. Zusammenfassungen; Analysen; Kommentare; Diskussionsbeiträge; Leserbrief, S. 39; <i>Newspaper Commentary</i>, S. 76; <i>Public Hearing</i> Rollenspiel, S. 105; politische Rede, S. 107).	
	Texte und Medien • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse (politische Reden; Artikel der britischen Tagespresse; Sachbuchauszüge; Artikel aus britischen & deutschen Zeitschriften) • medial vermittelte Texte: politische Reden, Songs, Videos, Interviews • diskontinuierliche Texte: Fotos, Cartoons, Grafiken, Zitate	
	Lernerfolgsüberprüfungen    • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z.B. nicht-fiktionaler Text/Kommentar – <i>politics</i>; Hörverstehen (isoliert) z.B. <i>political speech</i>	

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 2 → Material 23 und/oder 51 (nationale Selbst- und Fremdkonzeptionen)

Material 4 → Material 27 (Nationalismus)

Material 5 → Material 21, 24 und/oder 43 (Kolonialismus/Expansionismus)

Material 8 → Material 12 und/oder 41 (globale Zusammenarbeit)

Material 9 → Material 33, 46, 64, und/oder 96 (Migration; Geschichte der Migration)

Material 12 → 27 und/oder 41 (Wahlen gewinnen oder verlieren; Außenpolitik: Zusammenarbeit, Aggression, Isolation)

Material 19 → Material 24 und/oder 25 (Unabhängigkeitsbestrebungen); Material 52 (diverse Bevölkerungsgruppen innerhalb eines Nationalstaates)

Grundkurs – Q 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

America the Beautiful? – American Dreams and Aspirations

KLP-Orientierungswissen: Schwerpunkt: Die Vereinigten Staaten von Amerika: Politik, Kultur und Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Amerikanische Ideale und Realitäten – Freiheit, Gleichheit und das Streben nach Glück; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die intensive Auseinandersetzung mit der Selbst- und Außenwahrnehmung der USA, und den vielfältigen Aspekten und Ausprägungen des *American Dream* im Kontext seiner historischen sowie zeitgenössischen Darstellung und Rezeption im Fokus. Hierbei spielt das Erbe der Sklaverei eine bedeutende Rolle. Zudem wird die Destabilisierung der amerikanischen Demokratie, sowie die internationale Positionierung des Landes untersucht und kritisch reflektiert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 21, 27, 30, 31, 37, 38, 41)

Sprachlernkompetenz Die SuS festigen und erweitern die eigene Sprachkompetenz durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; sie nutzen in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Die SuS erweitern und festigen ihre Kenntnisse in Bezug auf die USA als multi-ethnisches (Einwanderungs-)Land; sie erfassen Aspekte des <i>American Dream</i> in historischem, ökonomischem und sozialem Kontext und setzen diese in Bezug zur Geschichte der Sklaverei und Segregation in den USA; sie untersuchen das politische System der USA in historischer und aktueller Perspektive und ordnen es kritisch ein. • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS machen sich fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf internationale Konventionen bewusst und ordnen diese (selbst-)kritisch ein (z.B. amerikanischer Patriotismus, der Glaube an den amerikanischen Traum, Demokraten und Republikaner, amerikanische Lebenswelten und Realitäten). • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in den USA, erkennen und verstehen die SuS kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile, vergleichen diese mit eigenen sowie anderen Vorstellungen und erproben angemessenes kommunikatives Handeln (z.B. unterschiedliche Vorstellungen vom amerikanischen Traum; unterschiedliche Lebenswelten; Armut und Obdachlosigkeit; Zugehörigkeit zu politischen Lagern; Rassismus und Diskriminierung).	Sprachbewusstheit Die SuS passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an und beheben Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig.
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen: Die SuS erkennen/entnehmen Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audio-visuellen Texten. Darüber hinaus verknüpfen sie Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden, sowie textinterne Informationen und textexternes Vorwissen (<i>Victory Speech</i> von Donald Trump & <i>Concession Speech</i> von Kamala Harris; Filmtrailer; Radiobeitrag; Interviews). • Leseverstehen: Die SuS erschließen Informationen und Meinungen sowohl aus fiktionalen und nicht-fiktionalen sowie mehrfach kodierten Texten (Zeitungsartikel; Zeitschriftenartikel; politische Reden; Romanauszug; Sachbuchauszug, <i>Graphic Novel</i>; Online-Artikel; <i>Screenplay</i>). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Die SuS nutzen Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge und wenden bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional an; sie beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv (Einzel- und Gruppenpräsentationen; Rollenspiele; Diskussionen). • Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verfassen die SuS thematisch passende Sachtexte; sie beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein, begründen und belegen Standpunkte, bzw. widerlegen oder wägen sie gegeneinander ab (Zusammenfassungen; Analysen; Gegenüberstellung; Charakterisierung; ein <i>Advert</i> verfassen; eine Szene im Stil eines <i>Graphic Novels</i> entwerfen).	

	• Sprachmittlung: Die SuS übertragen in komplexen informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details schriftlich sinngemäß in die Zielsprache (z.B. S. 116, S. 161, S. 166). Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490); Tips on Vocab-Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien (S. 116, S. 143, S. 145, S. 165, S. 189, S. 193, S. 195, S. 196). • Aussprache und Intonation: Ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster wird genutzt und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwendet. Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Die SuS deuten und vergleichen Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung; sie berücksichtigen Textsortenmerkmalen und grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln (z.B. Analyse von Zeitungsartikeln, S. 115-116; Analyse von politischen Reden, S. 146; Analyse eines Parteiprogramms, S. 147; Analyse eines Romanauszugs und Vgl. mit einem <i>Graphic Novel</i>, S. 162; Analyse von Filmtrailern, S. 164 & S. 192; Analyse eines Interviews, S. 196). • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen wird genutzt, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (Verfassen von Zusammenfassungen; Analysen; Kommentaren; einer Charakterisierung; einer Werbeanzeige; einer <i>Graphic Novel</i>-Sequenz; eines Interviews).	
Texte und Medien • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Tagespresse sowie aus Magazinen/Zeitschriften (Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, Online-Artikel, politische Reden, Sachbuchauszug) • medial vermittelte Texte: politische Reden, Filmtrailer, Interviews, <i>Radio Broadcast</i> • literarische Texte: Romanauszug, <i>Graphic Novel</i>-Auszug, <i>Screenplay</i>-Auszug • diskontinuierliche Texte: Fotos, <i>Filmstills</i>, Cartoons, <i>Graphic Novel</i>-Auszug, Grafiken, Zitate		
Lernerfolgsüberprüfungen    • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. mit kreativem Schreibauftrag (<i>Internet Blog</i>); Mediation (isoliert), z.B. deutscher Zeitungsartikel als Reaktion auf amerikanische Politik, eine Rede des amerikanischen Präsidenten etc. • alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. <i>Screenplay</i>-Analyse; <i>Listening Comprehension</i> (isoliert), z.B. zum Thema <i>Civil Rights Movement</i>  • alternativ: mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen) 		

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 21 → Material 49 (*National Dreams*)

Material 27 → Material 12 (Wahlversprechen; Außenpolitik: Zusammenarbeit, Aggression, Isolation)

Material 30 → Material 54, 60, 86 (*Ways of Living; Ways of Consuming*)

Material 31 → Material 6, 50, 58, 63, und/oder 93 (*Economy in Crisis; Precarious Working Conditions*)

Material 37 → Material 11 und/oder 45 (Rassismus-Erfahrungen)

Material 38 → Material 5 (das Erbe des Sklavenhandels/der Versklavung von Menschen)

Grundkurs – Q 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Nigeria – Africa's Giant, Gangbuster and Go-Getter?

KLP-Orientierungswissen: Schwerpunkt: Eine weitere englischsprachige Bezugskultur: Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Wandel und Tradition; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen eines weiteren anglophonen Kulturraums (→ Nigeria) im Fokus sowie das Verstehen kulturspezifischer Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Geschichte Nigerias, über das kulturelle und politische Erbe des Kolonialismus, sowie über moderne Entwicklungen und Lebenswirklichkeiten der Menschen im bevölkerungsreichsten Land Afrikas.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 43, 44, 45, 47, 49, 50, 51)

Sprachlernkompetenz Die SuS festigen und erweitern durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz, dabei aktivieren sie auch die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen...	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Die SuS erlangen Kenntnisse über die Geschichte Nigerias sowie soziokulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen, Schwierigkeiten und Potenziale; sie erhalten Einblick in die Lebensumstände von Nigerianer/innen in Nigria und der afrikanischen Diaspora. • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; darüber hinaus machen sie sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen bewusst und relativieren bzw. revidieren diese ggf. (z.B. Material 44, S. 215 ff.; Material 49, S. 233 ff.; Material 50, S. 235 ff.). • Verstehen und Handeln: Die SuS versetzen sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für das Gegenüber (z.B. Material 44, S. 215 ff.; Material 45, S. 220 ff.; Material 47, S. 226).	sSprachbewusstheit Die SuS erkennen und erläutern sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs.
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen: Die SuS wählen weitgehend selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugangs- und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör-/Hörsehverstehen) in der Erschließung von authentischen Hörtexten entwickeln (Material 44, S. 215 ff.; Material 51, S. 238 f.). • Leseverstehen: Die SuS entnehmen selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, sowie literarischen Texten, Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage ein. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Die SuS legen eigene Standpunkte klar dar und begründen sie, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese; darüber hinaus heben sie in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervor und unterstützen diese durch Details (z.B. Diskussion zu einem kontroversen Thema; <i>Presenting a Poem</i>). • Schreiben: Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verfassen die SuS ein (erweitertes) Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten und realisieren dabei vielfältige Mitteilungsabsichten (z.B. Zusammenfassung; Analyse; Kommentar; Dialog; Gedicht).	
	Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490);	

	Tips on Vocab-Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien (S. 214, S. 216, S. 217, S. 226, S. 234).	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Literarische Texte und Sach- und Gebrauchstexte werden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, gedeutet und verglichen; unter Verwendung von Belegen entwickeln die SuS eine Textdeutung und beziehen unter Berufung auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung (z.B. Analyse einer Rede unter Einbeziehungen von visuellen Darstellungen und Orientierungswissen, S. 217; erweiterte Gedichtanalyse, S. 221 f.; Untersuchung von Argumentationsmustern, S. 234). • produktions- und anwendungsorientiert: Durch das Entwickeln eigener kreativer Texte erschließen die SuS Gehalt und Wirkung von Texten; sie nutzen ein erweitertes Spektrum von Darstellungsformen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu verfassen (z.B. kontextuell-definierter Dialog; Gedicht).	
	Texte und Medien • Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszüge, (politische) Rede, Essay • medial vermittelte Texte: Rede, Auszug aus einem Hörbuch, Videoclip • literarische Texte: Gedicht, Kurzgeschichte • diskontinuierliche Texte: Fotos, Grafiken, Cartoons	
	Lernerfolgsüberprüfungen  • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Auszugs aus einem fiktionalen Text (<i>novel, short story</i>) • alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert): Analyse eines Sachtextes in Kombination mit einem weiteren Medium (z.B. einem Cartoon)	

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 43 → Material 4 und/oder 5 (Nachwirkungen des Kolonialismus)

Material 45 → Material 10 und/oder 11 (*Racism & Representations of 'Race'*)

Material 47 → Material 9, 63, 64 und/oder 81 (*Immigration*)

Material 49 → Material 30 (*City Life on Different Continents*)

Material 50 → Material 6, 31, 50, 58 und/oder 63 (*Economy in Crisis; Precarious Working Conditions*)

Material 51 → Material 83 und/oder 84 (*The Upsides & Downsides of Social Media*)

Grundkurs – Q 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Something Is Rotten in ... The Globalized World

KLP-Orientierungswissen: Schwerpunkt: Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen
Chancen und Risiken der Globalisierung; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel:
Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Das Unterrichtsvorhaben dient der Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von soziopolitischen sowie wirtschaftlichen, und ökologischen Fragestellungen (Konsum, Migration, Arbeitswelten, Klimawandel, Englisch als *lingua franca*, Konflikte). Neben dem Erwerb des relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus authentischen englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen und die Teilhabe an internationalen Diskursen erprobt werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 55, 58, 59, 61, 62, 63, 64)

Sprachlernkompetenz Die SuS beobachten und planen den eigenen Lernprozess selbstständig; sie schätzen den Grad der eigenen Sprachbeherrschung ein und bearbeiten gezielt Fehlerschwerpunkte.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung werden betrachtet und kritisch reflektiert (Konsum; Klimawandel; <i>United Nations & Peacekeeping</i>; globale Verständigung; <i>Outsourcing, Franchising & Automation</i> in der Arbeitswelt; Migration). • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen bewusst und begegnen ihnen mit Toleranz (z.B. Material 62, Verständnis & Verständigung). • Verstehen und Handeln: Die SuS lernen in einer global vernetzten Welt der unterschiedlichsten Interessen und ungleichen Machtverhältnisse, Inhalten und Kommunikationspartner/innen mit Respekt und Toleranz zu begegnen (sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden); sie hören zu und vertreten eigene Standpunkte angemessen und sprachsensibel.	Sprachbewusstheit • Die SuS passen den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen an; sie planen ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und beheben Kommunikationsprobleme i.d.R. selbstständig.
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen: Aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten werden (auch implizite) Informationen entnommen und textinterne Informationen mit textexternem Sachwissen verknüpft (Filmtrailer; Hörbuch; <i>Keynote Speech</i>; Nachrichtensendung; <i>Radio Broadcast</i>); die SuS identifizieren gezielt und selbstständig wichtige Informationen (z.B. Material 58, S. 263; Material 59, S. 268 f.). • Leseverstehen: Die SuS entnehmen Sachtexten gezielt – auch implizite – Informationen und erschließen Einstellungen und Meinungen; sie setzen Form und Inhalt fiktionaler Texte in Bezug zueinander, finden rhetorische und stilistische Mittel und werten diese aus; sie machen Botschaften aus und ordnen sie ein (Zeitungsartikel; Zeitschriftenartikel; Auszug aus einem Drehbuch/Drama; Romanauszug). • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Eigene Standpunkte werden klar dargelegt und begründet; es werden Techniken für die Realisierung und Planung eigener Gesprächsbeiträge genutzt. • Schreiben: Die SuS verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Texten und realisieren vielfältige Mitteilungsabsichten; sie gestalten Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers (z.B. Film-szene/Drehbuch; Romanfortsetzung – unter Zuhilfenahme von <i>AI-Tools</i>; E-Mail; Pamphlet). • Sprachmittlung: Wesentliche Aussagen und wichtige Details komplexer authentischer Texte werden adressaten- und kontextgerecht in die Zielsprache übertragen (Material 63 und 64). Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490); Tips on Vocab Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien.	

	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Unter Bezugnahme auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen beziehen die SuS begründet Stellung; sie verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts und entnehmen ihnen wichtige Details. • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen wird genutzt, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatengerecht zu unterstützen; die SuS verfassen kreative Texte unter Beachtung von Textsortenmerkmalen (innerer Monolog; Drehbuch/Szene; Video oder Pamphlet; Romanfortsetzung; E-Mail).	
Texte und Medien • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation und internationalen Presse; Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, Online-Artikel • medial vermittelte Texte: Drehbuch/Drama, Nachrichtensendung, Hörbuchauszug, Radiosendung • literarische Texte: Romanauszug, Drehbuchauszug • diskontinuierliche Texte: Fotos, Grafiken, Cartoons, Filmstil		
Lernerfolgsüberprüfungen     • mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen); Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen)  • alternativ: schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. nicht-fiktionaler Text, z.B. <i>magazine article</i>; Hörverstehen (isoliert), z.B. Interview; und/oder: Mediation		

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 55 → Material 80 (*Consumption & Global Inequalities*)

Material 58 → Material 6, 31 und/oder 50 (*Precarious Working Conditions*)

Material 59 → Material 66 (*Technology for Climate?*)

Material 61 → Material 95 und/oder 100 (*Gender, Sexism, and the Job Market*)

Material 62 → Material 94 (*Social Effects of Automation*)

Material 63 → Material 6, 31 und/oder 50 (*Precarious Working Conditions*)

Material 64 → Material 46, 47 und/oder 81 (*Migration*)

Grundkurs – Q 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Science and Technology: Creating a “Brave New World”?

KLP-Orientierungswissen: Schwerpunkt: Welt im Wandel: Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Chance und Herausforderung für die Gesellschaft; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken moderner Wissenschaft und Technologien, insbesondere in Bezug auf Digitalisierung und Automatisierung. Im Zentrum der Betrachtungen stehen Formen künstlicher Intelligenz, ihre globalen, gesellschaftlichen und individuellen Konsequenzen, sowie die mediale Vermittlung und Verhandlung des Themenkomplexes.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 65, 66, 68, 69, 70, 71, 72)

Sprachlernkompetenz Die SuS beobachten und planen ihren eigenen Lernprozess selbstständig; sie schätzen den Grad der eigenen Sprachbeherrschung ein und bearbeiten gezielt Fehlerschwerpunkte.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Die SuS beschäftigen sich mit technologiebasierten globalen gesellschaftlichen Umwälzungen, Chancen und Gefahren; sie reflektieren den Umgang mit Formen künstlicher Intelligenz in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen sowie mediale Darstellungen künstlicher Intelligenz. Einstellungen und Bewusstheit: Gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz werden kritisch reflektiert; das Verhältnis von menschlicher und künstlicher Intelligenz wird reflektiert und spezifisch menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten herausgestellt. Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen werden eingeordnet, problematisiert und kommentiert; eigene Annahmen in Bezug auf digitale Technologien werden mit kritischer Distanz reflektiert. Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Die SuS ordnen Einzelinformationen in den Kontext ein; sie erschließen implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren bzw. Sprechenden (Filmtrailer, Interview). Leseverstehen: Gesamtaussagen und Hauptaussagen werden erschlossen und Einzelinformationen in die Gesamtaussage eingeordnet; dabei wählen die SuS einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil aus; darüber hinaus verknüpfen sie textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Die SuS stellen Sachverhalte dar und kommentieren sie; sie halten strukturierte Präsentationen und gehen ggf. auf Nachfragen ein; sie nutzen Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen und legen eigene Standpunkte klar dar und begründen sie. Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen werden in die eigene Texterstellung sachgerecht einbezogen; die SuS verfassen ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten und realisieren dabei vielfältige Mitteilungsabsichten. Sprachmittlung: Die SuS übertragen den Inhalt von Texten – Interview & Zeitschriftenartikel – situationsangemessen sprachmittellnd in die Zielsprache (Material 69 & Material 70). Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490); Tips on Vocab-Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien.	Sprachbewusstheit Die SuS passen den eigenen Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen an.
---	--	--

	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Texte werden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung gedeutet und verglichen; die Textsortenmerkmale werden berücksichtigt und grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln herausgearbeitet; Texte und Kontexte werden miteinander verknüpft. • produktions- und anwendungsorientiert: Die SuS planen und realisieren ein breites Spektrum schriftlicher und mündlicher Texte, auch kreativer Natur (Zusammenfassung; Analyse; Stellungnahme; Charakterisierung; <i>Advert, Letter to the Editor, Blog Entry</i>).	
Texte und Medien • Sach- und Gebrauchstexte: Bericht, Zeitschriftenartikel, Sachbuchauszug, Zeitungsartikel • medial vermittelte Texte: Filmtrailer, Interviews • literarische Texte: Drehbuchauszug • diskontinuierliche Texte: Gemälde, Fotos, Grafiken, Cartoons		
Lernerfolgsüberprüfungen   • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem Drehbuch; Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem Hörbuch • alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Ausschnitt aus einem Interview; Hörverstehen (isoliert), z. B. ein Podcast zu <i>Science/Robotics</i> etc. 		

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 66 → Material 54 und/oder 56 (*Global Consequences of Technological Progress*)

Material 68 → Material 86 (*Gendered Sentient Software*)

Material 69 → Material 86 (*Gendered Sentient Software*)

Material 70 → Material 83 (*Embracing AI and VR?*)

Material 71 → Material 85 (*Control and Capitalism*)

Material 72 → Material 79 (*Life, Death, & Technology*)

Grundkurs – Q 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Utopia and Dystopia: Phantasm and Peril

KLP-Orientierungswissen: Schwerpunkt: Welt im Wandel: Zukunftsvisionen – utopische und dystopische Narrative; Medien und Literatur im Wandel: Möglichkeiten und Herausforderungen klassischer und multimodaler Literaturformate; Das Individuum und die Gesellschaft im Wandel: Fragen der Identität – Ambitionen und Hindernisse, Konformität vs. Individualismus; Chancen und Herausforderungen für die Gesellschaft – ethnische, kulturelle, soziale, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in medialer Vermittlung. Dabei stehen die potenziellen gesellschaftlichen Konsequenzen von technologischen, ökologischen, politischen und demografischen Entwicklungen im Fokus. In der Auseinandersetzung mit dystopischer Literatur werden technologie-basierte Überwachungs- und Kontrollmechanismen reflektiert, sowie Mechanismen der Entmenschlichung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Krisen problematisiert. Darüber hinaus werden gesellschaftlicher Fortschritt und strategischer Optimismus diskutiert und mit Fragen nach der Umsetzbarkeit von utopischen Gesellschaftsentwürfen konfrontiert.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 73, 75, 77, 78, 79, 80, 81)

Sprachlernkompetenz Die SuS beobachten und planen den eigenen Lernprozess selbstständig; sie schätzen den Grad der eigenen Sprachbeherrschung ein und bearbeiten gezielt Fehlerschwerpunkte.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Die SuS beschäftigen sich mit Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft); sie vergleichen zeitgenössische Utopien und Dystopien mit den Vorstellungen früherer Epochen (FoF: Thomas More: <i>Utopia</i>), und befassen sich mit literarischen Auseinandersetzungen mit den neuen Technologien des 20. Und 21. Jahrhunderts (z. B. <i>robotics</i>, Digitalisierung). Einstellungen und Bewusstheit: Aktuelle gesellschaftliche, technologische, ökologische Entwicklungen werden weitergedacht; die SuS reflektieren die Potenziale und Gefahren gesellschaftlicher Entwicklungen auch für zukünftige Generationen und ziehen Schlüsse daraus (Empathie mit zukünftigen Generationen). Verstehen und Handeln: Wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen werden eingeordnet, problematisiert und kommentiert; die SuS bauen kritische Distanz zum eigenen Umgang mit Medien und Technologien auf; sie ziehen aus den Zukunftsszenarien Konsequenzen für das Handeln im Jetzt. Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Einzelinformationen werden in den Kontext eingeordnet und implizite Informationen sowie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschlossen; die SuS deuten sprachliche und visuelle Elemente in ihrem Zusammenspiel (Filmtrailer; Videoclip; Musikvideo). Leseverstehen: Die SuS erschließen Gesamtaussagen und Hauptaussagen und ordnen Einzelinformationen in die Gesamtaussage ein; sie wählen dafür einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil aus; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen werden verknüpft, und Form und Inhalt kritisch zueinander in Bezug gesetzt; die SuS verstehen und interpretieren auch multimodale Texte. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sachverhalte werden dargestellt und kommentiert; Präsentationen werden strukturiert dargeboten, dabei können die SuS auf Nachfragen eingehen; sie nutzen Techniken für die Planung von Gesprächsbeiträgen und begründen eigene Standpunkte nachvollziehbar. Schreiben: Die SuS beziehen Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht ein; sie verfassen ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten und realisieren vielfältige Mitteilungsbasischen. Sprachmittlung: Die SuS übertragen den Inhalt von Texten – Interview & Zeitschriftenartikel – situationsangemessen sprachmittellnd in die Zielsprache (Material 79).	Sprachbewusstheit Die SuS passen ihren Sprachgebrauch unterschiedlichen Kommunikationssituationen an; sie erkennen Strategien der Beeinflussung durch Sprache und reflektieren die Rolle von Sprache in der Vermittlung von Ideologien.
--	---	---

	Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490); Tips on Vocab-Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien.	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Texte werden in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung gedeutet und verglichen; die Textsortenmerkmale werden berücksichtigt sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln erkannt; Texte und Kontexte werden miteinander verknüpft. • produktions- und anwendungsorientiert: Die SuS planen und realisieren ein breites Spektrum schriftlicher und mündlicher Texte, auch kreativer Natur (Zusammenfassung; Analyse; Stellungnahme/Kommentar; Zeitungsartikel; Tagebucheintrag; Gestaltung eines <i>Graphic Novel</i>-Auszugs).	
Texte und Medien • Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuchauszug, Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel • medial vermittelte Texte: Filmtrailer, Videoclip, Musikvideo • literarische Texte: <i>Song Lyrics</i>, Auszug aus einem Roman, Auszug aus einem <i>Graphic Novel</i>, Kurzgeschichte • diskontinuierliche Texte: Visual, Gemälde, Filmstill, Cartoons, Auszug aus einem <i>Graphic Novel</i>		
Lernerfolgsüberprüfungen    • schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) z. B. Ausschnitt aus einem Roman; Hörverstehen (isoliert), z. B. Auszug aus einem Hörbuch		

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 73 → Material 4 (Ideologie/Kritik im Song)

Material 75 → Material 83 (*Looking on the Bright Side*)

Material 77 → Material 24/25 (*American Utopia?*), oder Material 26 (*How to... Create a Utopia*)

Material 78 → Material 85 (*Life under Surveillance*)

Material 79 → Material 72 (*Life, Death, & Technology*)

Material 80 → Material 56 (*Global Inequalities*)

Material 81 → Material 63 (*Arriving in the UK*)

Grundkurs – Q 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Media Mania: Clicking and Swiping Yourself Through Life?!

KLP-Orientierungswissen: Schwerpunkt: Medien und Literatur im Wandel: Journalismus im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung; soziale Medien und digitale Plattformen – Teilhabe und Manipulation

Das Unterrichtsvorhaben dient der kritischen Auseinandersetzung mit der modernen Welt der Medien, ihrer Einflussnahme auf die Kommunikation und insbesondere mit den Chancen und Risiken digitaler Medien und dem Einfluss sozialer Netzwerke auf das Alltags-, Privat- und Berufsleben junger Erwachsener. Es wird konkret Bezug genommen auf die Chancen und Risiken von *Virtual Reality* Plattformen, auf die Konsequenzen der Nutzung und/oder des Konsums von digitalen Medien für die Konzentrationsfähigkeit, und auf das Zusammenspiel von digitalen Medien und kapitalistischen Strukturen (besonders im Zusammenhang mit Datenschutz und Datenhandel). Außerdem wird die Unterscheidbarkeit von seriöser und unseriöser Berichterstattung verhandelt (*Fake News*), die gesellschaftliche Bedeutung und Funktion von Journalismus und Journalist/-innen, sowie die Entstehung von „Nachrichten“ beleuchtet. Darüber hinaus wird die Rolle von *Social Media* in der Wissensvermittlung und als Nachrichtenquelle kritisch untersucht und diskutiert. Die mit KI verbundenen gesellschaftlichen Gefahren und Potenziale werden in Verknüpfung mit diesen Themen betrachtet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 – 22 Stunden

(entspricht circa 7 modular wählbaren Materialien, z.B. 82/83 – 89)

Sprachlernkompetenz Die SuS beobachten und planen ihren Lernprozess; sie schätzen den Grad der eigenen Sprachbeherrschung ein und bearbeiten gezielt Fehlerschwerpunkte.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Die SuS vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse in Bezug auf digitale Medien, öffentliche und private Kommunikation und die damit verbundenen Vorteile und Risiken; sie setzen sich mit fiktionalen Verhandlungen der Themen <i>Social/Digital Media</i> und KI auseinander sowie mit Einschätzungen und Stellungnahmen von Expert/-innen in unterschiedlicher medialer Vermittlung. • Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS werden sich eigener kulturgeprägter Werte, Wahrnehmungen und Einstellungen – vor allem im Bereich (digitaler) Kommunikation und <i>Social Networking/Media</i> – bewusst und hinterfragen diese; sie reflektieren die Einflussnahme von sozialen Medien und digitalen Technologien auf das eigene Handeln und Denken (z.B. Personalisierung der Medien; Datenabschöpfung; Konzentrationsfähigkeit). • Verstehen und Handeln: Die SuS bringen sowohl kritische Distanz als auch Empathie gegenüber Akteur/-innen auf; sie üben die respektvolle Verhandlung von gesellschaftlich bedeutsamen, kritischen und/oder kontroversen Themen ein, vollziehen fremde Positionen nach und vertreten eigene Standpunkte angemessen. Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen: Einem Hör- bzw. Hörsehtext werden gezielt die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entnommen; die SuS wählen selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen). • Leseverstehen: Die SuS entnehmen selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen und ordnen diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage ein; sie erschließen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, gezielt und beziehen unterschiedliche Text- und Bildquellen aufeinander; textinterne Informationen werden mit textexternem Orientierungswissen verknüpft. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Die SuS nutzen Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge und wenden bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und i.d.R. souverän an (z.B. Einzel- und Gruppenpräsentationen; Videoproduktion). • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen werden in die eigene Texterstellung sachgerecht einbezogen und Standpunkte differenziert begründet, widerlegt und gegeneinander abwägt; unter Beachtung der Textsortenmerkmale realisieren die SuS verschiedene Formen des kreativen Schreibens ef-	Sprachbewusstheit Die SuS beschreiben und reflektieren über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien; sie passen den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse unterschiedlicher Kommunikationssituation an.
--	--	---

	fektiv (z.B. Fortsetzung einer Kurzgeschichte; eine Nachricht im selbstgewählten Nachrichtenformat präsentieren; Entwurf einer <i>Fake News Checklist</i>). • Sprachmittlung: Die SuS übertragen den Inhalt von Texten – Zeitschriftenartikel & Infografik – situationsangemessen sprachmittellnd in die Zielsprache (Material 85 und 89). Verfügen über sprachliche Mittel • Wortschatz: Ein erweiterter thematischer Wortschatz ist über einen Webcode abrufbar; ein funktionaler Wortschatz wird im Anhang angeboten (S. 466; ab S. 490); Tips on Vocab-Boxen geben Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit den konkreten Materialien.	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Die SuS deuten und vergleichen Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, dabei werden Textsortenmerkmale berücksichtigt sowie die grundlegenden Wechselbeziehungen von Inhalt, strukturellen, sprachlichen, grafischen und akustischen Mitteln beachtet; sie entwickeln unter Verwendung von Textbelegen eine Textdeutung und beziehen unter Berufung auf das Welt- und soziokulturelle Orientierungswissen begründet Stellung. • produktions- und anwendungsorientiert: Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen wird genutzt, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.	
Texte und Medien		
• Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Zeitschriftenartikel, Sachbuchauszug • medial vermittelte Texte: Video, Interview, Hörbuch • literarische Texte: Kurzgeschichte • diskontinuierliche Texte: Cartoons, Grafiken, <i>Quotes/Statements</i>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
		
• schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. einen Sachtext zu erwartbaren gesellschaftlichen Veränderungen durch KI; Mediation (isoliert), z.B. Auszug aus einem Expert/-innen Interview.		

Es bieten sich folgende **optionale thematische Verknüpfungen** (*bridging*) zwischen den Bereichen des soziokulturellen Orientierungswissens an:

Material 83 → Material 75 (*Looking on the Bright Side*)

Material 85 → Material 78 (*Life under Surveillance*); oder Material 54 (*Digital Media, Consumption & Capitalism*)

Material 86 → Material 68 (*Gendered Sentient Software*)

Material 87 → Material 14 und/oder Material 27 (*Political Consequences of Social Media/Fake News: Brexit, Trump Victory*)

Material 88 → Material 71 (*Dangers of Artificial Intelligence*)